Joachim Mannhart

74223 Flein, den 5. Mai. 2022
Sontheimer Str. 41
T: 07131-251645
joachim.mannhart@hs-heilbronn.de

**Reisebericht Schwerin vom 26. 4. 2022 bis 30. 4. 2022**

Die mecklenburgisch-vorpommersche Landeshauptstadt war das Ziel der Bahnreise mit der Gruppe Kultur und Reisen der Naturfreunde Heilbronn. Geplant und durchgeführt von Elke Eyer und mit Assistenz von Hildegard Müllerschön.

**Die., 26. 4. Abfahrt 7.30 Uhr Anreise**
Mit dem Regionalzug um 7.30 h ging es los nach Stuttgart und es folgte der erste Umstieg in den IC nach Hamburg. Nach kurzer Aufenthaltsdauer in Hamburg der zweite Umstieg in den IC nach Schwerin. In der Summe waren wir insgesamt ca. 1 Stunde verspätet, jedoch im Rahmen. Das gemütliche, privat geführte Hotel lag zentral und war bequem, trotz Gepäck, schnell und gut zu Fuß zu erreichen. Offenbar war es zuvor ein herrschaftliches, gutbürgerliches Anwesen und jetzt zu einem Wohlfühletablissement ausgebaut.
Am Abend unternahmen wir noch einen Ausflug am nahegelegenen Pfaffensee zu unserem Abendlokal „THAI VU“, ein von einer jungen vietnamesischen Familie geführtes Speiselokal. Das Angebot war sehr vielseitig und in allen Bereichen schmackhaft ob vom Huhn, Rind, Schwein, Ente, vegetarisch – alles was das Herz begehrt, hervorragend. Der Rückweg am See entlang, tat dem Körper gut.

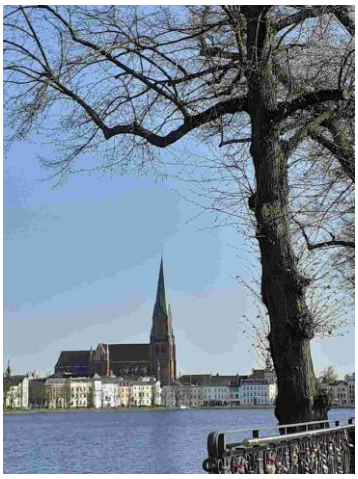
**Die Wandergruppe am Franzosenweg**

**Schloss**

**Mi., 27. 4. Stadtführung**
Nach dem reichhaltigen, guten Frühstück erwartete uns Herr Kurz zu unserer Stadtführung. Ein in seiner Art ruhiger, besonnener, älterer Herr führte uns gekonnt durch die Altstadt und war sich um keine Antwort verlegen. Ausführlich erläuterte er auch Hintergründe aus vergangener frühsozialistischer Zeit und einige Besonderheiten den erstaunten Zuhörern. Die Stadt blieb aus nicht bekannten Gründen vom Bombenhagel verschont, so dass fast unversehrt die Stadt erhalten blieb. Wahrzeichen ist der Dom der Stadt St. Marien und St. Johannis mit 118 m Höhe und Sitz der Bischöfin der ev. Nordkirche. Weitere Sakralbauten in Backsteingotik sind St. Nikolai in der Schelfstadt und St. Paul Nähe Bahnhof. Auch der Bahnhof ist ein Meisterstück und wurde vor Jahren zum schönsten Bahnhof Deutschlands erkoren, ebenfalls in Backsteingotik. Am Markt steht ein witziges Denkmal von dem uns sehr bekannten Künstler Peter Lenk, das die Geschichte der Stadt mit Schmunzeln darstellt (Bardowicker Ärsche).

Peter Lenk hat u. a. die Imperia in Konstanz, Hölderlinkreisel in Lauffen und vieles mehr geschaffen. Schwerin hat 10 Seen, wobei der Schweriner See mit 64 qkm der größte ist. Zur Vorstellung: Heilbronn hat eine Stadtfläche genau ebenfalls von 64 qkm. Da passt also der See locker rein.
Das Highlite ist das Schloss. Die mecklenburgischen Herzöge zogen von Ludwigslust nach Schwerin um und bauten (zum letzten ca. 1845) das Schloss um. Architekt war Georg Adolph Demmler, der durch viele Auslandsreisen u. a. im Loire Tal das Schloss Chambord beeindruckte und im Historismus Stil dieses Schloss seinem Herzog nachbaute. Dieser Künstler hat sehr viele Bauten, z. B. auch den Bahnhof, seinem Herzog erstellt. Leider wurde er unehrenhaft entlassen, weil er seinen Mitarbeitern sehr weitreichende, für damalige Verhältnisse vorbildliche Sozialleistungen zukommen ließ.

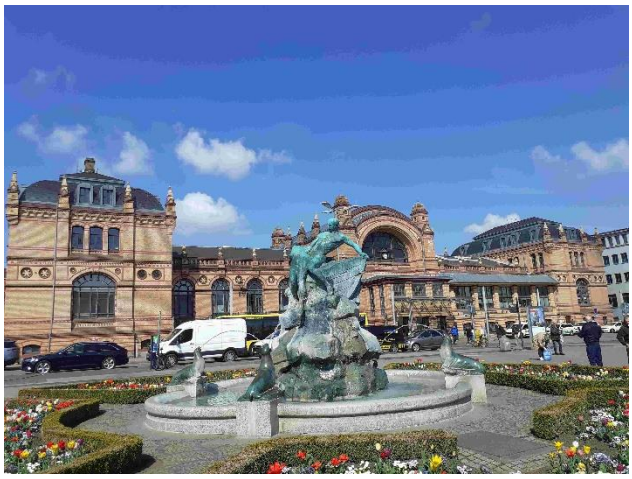
**Dom und Pfaffensee am Abend**



**… am Tage**

Der Nachmittag war frei für eigene Erkundungen. Wir entschlossen uns für den Schlosspark und wiederholten ausführlich den Stadtrundgang am Vormittag.
Anschließend Einkehr im bekannten „Café Prag“, das eine einmalige Ausstrahlungskraft hat und mit leckeren Torten und Kuchen im Stil eines Wiener Kaffeehauses aufwartet.
Am Abend fand im schönen Landestheater ein musikalisches Potpourri statt, gespielt von Mitliedern des städtischen Orchesters. 1882 abgebrannt und 1886 wieder eröffnet, heute als sog. 6-Sparten-Theater genutzt.
Eine architektonische Besonderheit: das ehemaligen E-Werk am Pfaffensee wird heute als Werktheater vom Theaterensemble genutzt.

**Do., 28. 4. Vier Seen Schifffahrt**
Vormittags standen die Stunden zur freien Verfügung. Wir, Rosi und ich, entschlossen uns mit der Straßenbahn nach Zippendorf, einem Vorort von Schwerin am südlichen Ende des Sees, zu verbringen. Ein herrlich langer Sandstrand erwartete uns. Schade, zum Baden war es zu kalt. Um 14 Uhr startete die Seekreuzfahrt an der Mole der „Weißen Flotte“. Meist sind die verschiedenen Seen durch künstliche Kanäle verbunden. Auf diese Weise erreichten wir mit dem Schiff den sog. Ziegelsee. Dieser ist dem stadtnahen Pfaffensee vorgelagert, so dass dieser mit neuen, vorstädtischen Exklusivbauten auf Hochpreisniveau bebaut wird. Aber es gibt sie noch zu Hauf, die kleinen reetgedeckten Fischerkaten.
Am Abend kehrten wir in unser vietnamesisches Stammlokal zum Abendessen ein. Klein Loa hat sich sehr gefreut. Diesmal für mich keine Ente sondern Huhn.



**Schönster Bahnhof Deutschlands**

**Altes E-Werk heute Theaterspielstätte**

**Fr., 29. 4. Wanderung am Franzosenweg**

Die Wanderung beginnt wie tags zuvor in Zippendorf am Strand. Ein wunderschöner Fuß- und Radweg bis zum Schloss. Vorbei geht es am Schweriner Zoo und an einem Naturreservat. Nach einigen Stunden erreichten wir das Café „Kaffeebucht“. Dort erwarteten uns leckere Kuchen und Torten. Mit unserer Tageskarte für Bus und Bahn haben wir noch eine Stadtrundfahrt kreuz und quer am Nachmittag gemacht.

Am Abend hat die Gruppe im Schweriner Brauhaus bei dunklem Bier und herzhaftem Essen den Tag und die Reise ausklingen lassen.

**Naturpfad am Franzosenweg**

**Fischerkaten am See**

**Sa., 30. 4.**

Früh um 7.20 h fuhren wir ab Schwerin mit dem IC nach Hamburg, von dort um 9.24 h nach Mannheim und um 15.35 nach Heilbronn. Alles in allem ging die ganze Reise reibungslos vonstatten und mit reichen Erfahrungen und bleibenden Eindrücken kehrten wir reich gesegnet heim.

**Resümee**

Die Organisation und Durchführung der Reise lag wie immer bestens in den Händen von Elke Eyer und Hildegard Müllerschön. Dies ist ein Bericht, der so aus meiner Sicht erlebt wurde. Er ist nicht vollständig und möglicherweise auch sehr subjektiv gehalten aufgrund meiner empfundenen Erlebnisse und Einschätzungen. Im nächsten Jahr sind wir gespannt, wo die Reise hingeht.

**Bildernachlese**

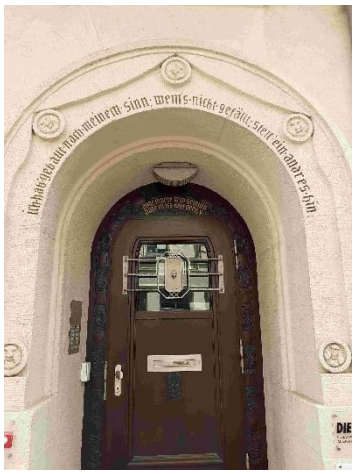
**St. Paulskirche**

**Unser Hotel Avalon**

**Schlossgarten und Schloss**

**Schloss von der Straßenseite aus**

**Herzog von Mecklenburg – Erbauer des Schlosses**




**Hausinschrift am Café Prag**

**Joachim Mannhart**